

Sanierung
Deponie
Feldreben



1. Treffen Dialoggruppe FHNW, MuttENZ

20. April 2026

Agenda

1. Begrüssung & Einführung
2. Möglichkeiten & Chancen der Dialoggruppe, Fragerunde
3. Informationen zum Projektstand, Fragerunde
4. Kennenlernen & Erwartungen abgleichen, Vorstellung Erwartungen
5. Grundsätze der Zusammenarbeit - Charta, Fragerunde
6. Abschluss & Nächste Schritte



Begrüßung & Einführung

Rahel Walser, Moderation (Bertakomm)



Sanierung
Deponie
Feldreben

Ausgangslage

- Umfeld mit vielen Interessierten, Beteiligten und einer direkten Nachbarschaft
- Viele, teils unterschiedliche Interessen & Bedürfnisse
- Lange Umsetzungszeit

Einsetzen einer Dialoggruppe für das Vorhaben.



Ziele & Zweck der Dialoggruppe

Plattform für die Information

Kontinuierlich und über den gesamten Projektverlauf

Plattform für den Dialog

Für Projektbeteiligte, Anwohnerschaft, Bevölkerung, Politik, Fachkreise und weitere Interessierte

Plattform für Rückmeldungen

Inputs der Teilnehmenden aufnehmen und verarbeiten

Entscheidungskompetenz verbleibt bei Gesamtprojektleitung



Möglichkeiten & Chancen der Dialoggruppe

Rahel Walser, Moderation (Bertakomm)



Sanierung
Deponie
Feldreben

Möglichkeiten & Grenzen



- Rückmeldungen und Inputs
- Kontinuität
- Transparenz & Offenheit
- Austausch & Fragen stellen
- Direkter Kontakt zu verantwortlichen Personen
- Wissenstransfer



- Kein Entscheidgremium
- Keine Agenda und keine Zielsetzung im Sinne von "wir sind uns alle einig"
- Keine Garantie, dass Inputs 1:1 umgesetzt werden



Fragen zu Möglichkeiten & Grenzen der Dialoggruppe?



Informationen zum Projektstand

Dr. Roger Rütli, Gesamtprojektleiter (Konsortium)



Sanierung
Deponie
Feldreben

Kooperationsvereinbarung

- 24. August 2023: Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung III durch alle Involvierten
 - Kantone BL und BS
 - Einwohnergemeinde Muttenz
 - BASF Schweiz AG
 - Novartis AG und Novartis Sanierungsstiftung
 - Syngenta Crop Protection AG
 - Sowie weitere Vereinbarungspartner

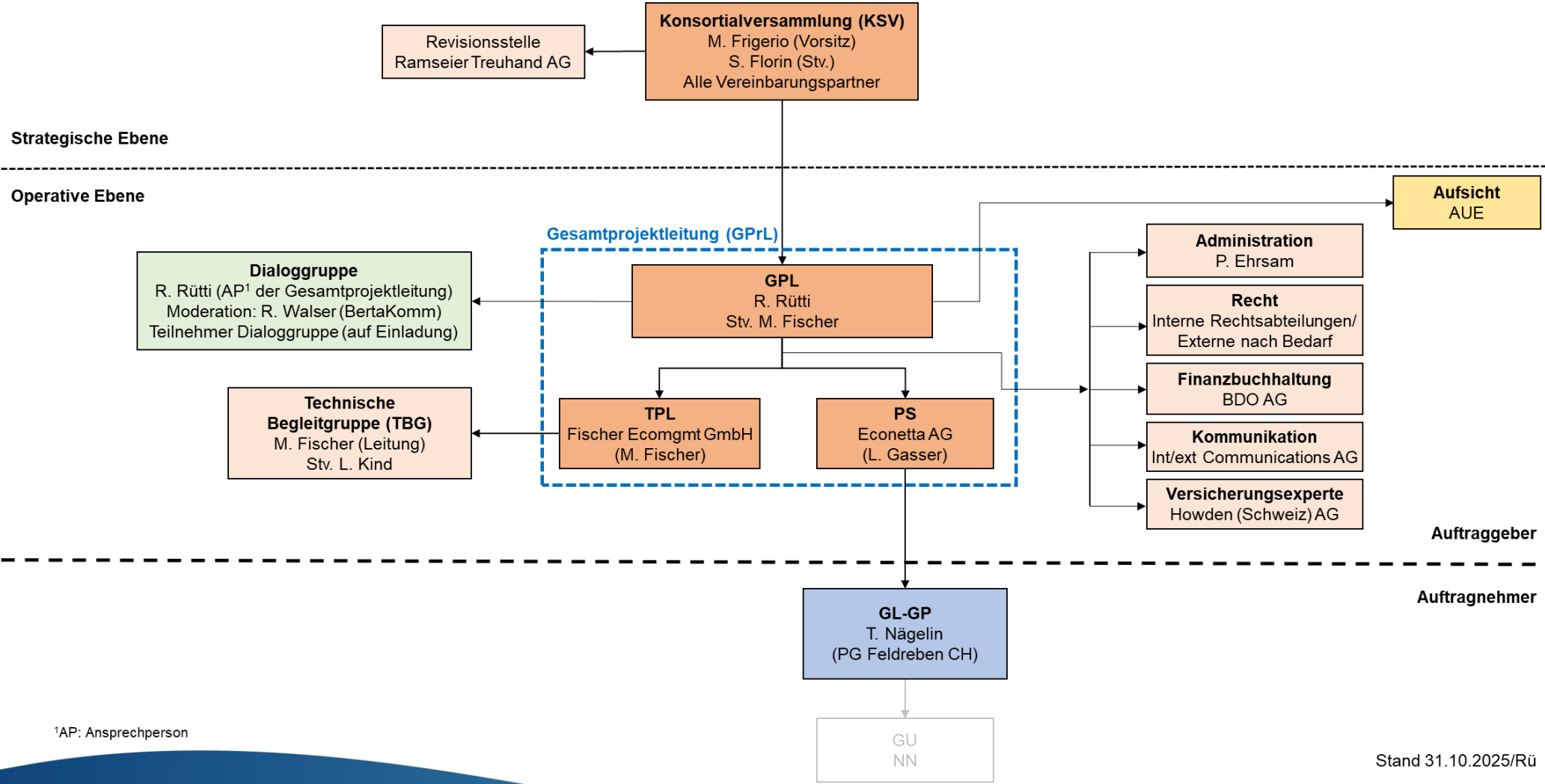


Was seither passiert ist

- 19. Oktober 2023:** Gemeindeversammlung Muttenz stimmt der Kooperationsvereinbarung III zu
- November 2023:** alle Rechtsverfahren sind abgeschlossen
- 2. Februar 2024:** konstituierende Sitzung des Konsortiums Sanierung Deponie Feldreben, das die Sanierung verantwortet, anschliessend Aufbau der Projektorganisation
- Juni – Dezember 2024:** Rückbau der oberirdischen Bausubstanz durch das Hochbauamt (HBA)
- September 2025:** Vergabe des Generalplaner-Mandats an die Planungsgemeinschaft Feldreben CH
- 31.10.2025:** Abschluss Aufbau der Projektorganisation
- Seit Dezember 2025:** Aufnahme der Projektierungsarbeiten für die Bau- und Ausführungsplanung der Altlastensanierung



Organigramm Projektorganisation



¹AP: Ansprechperson

Stand 31.10.2025/Rü

Organisation und Verantwortlichkeiten

	Wer	Aufgaben
Projektorganisation	Konsortialversammlung (KSV) Zusammenschluss der Vereinbarungspartner	Strategische Gesamtverantwortung für die Durchführung der Sanierung
	Gesamtprojektleitung (GPrL)	Operative Umsetzung und Leitung des Sanierungsvorhabens. Ist der Konsortialversammlung unterstellt und Kontaktstelle für Anliegen und Fragen aus der Bevölkerung
	Technische Begleitgruppe (TBG)	Fachexperten der Vereinbarungspartner mit spezifischer Expertise zu Deponiesanierungen
	Dialoggruppe (DG)	Schnittstelle zwischen der Gesamtprojektleitung, der interessierten Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden
	Amt für Umweltschutz und Energie BL	Aufsicht
	Bundesamt für Umwelt	Aufsicht



Konsortialversammlung (KSV)

Zusammenschluss der Vereinbarungspartner

**Realleistungspflichtiger
Kanton BL**

(Empfänger der
Sanierungsverfügung,
verantwortlich für
Massnahmen)

**Ausfallkostenträger
Kanton BL**

(vertreten durch die Finanz-
und Kirchendirektion)

Kanton Basel-Stadt

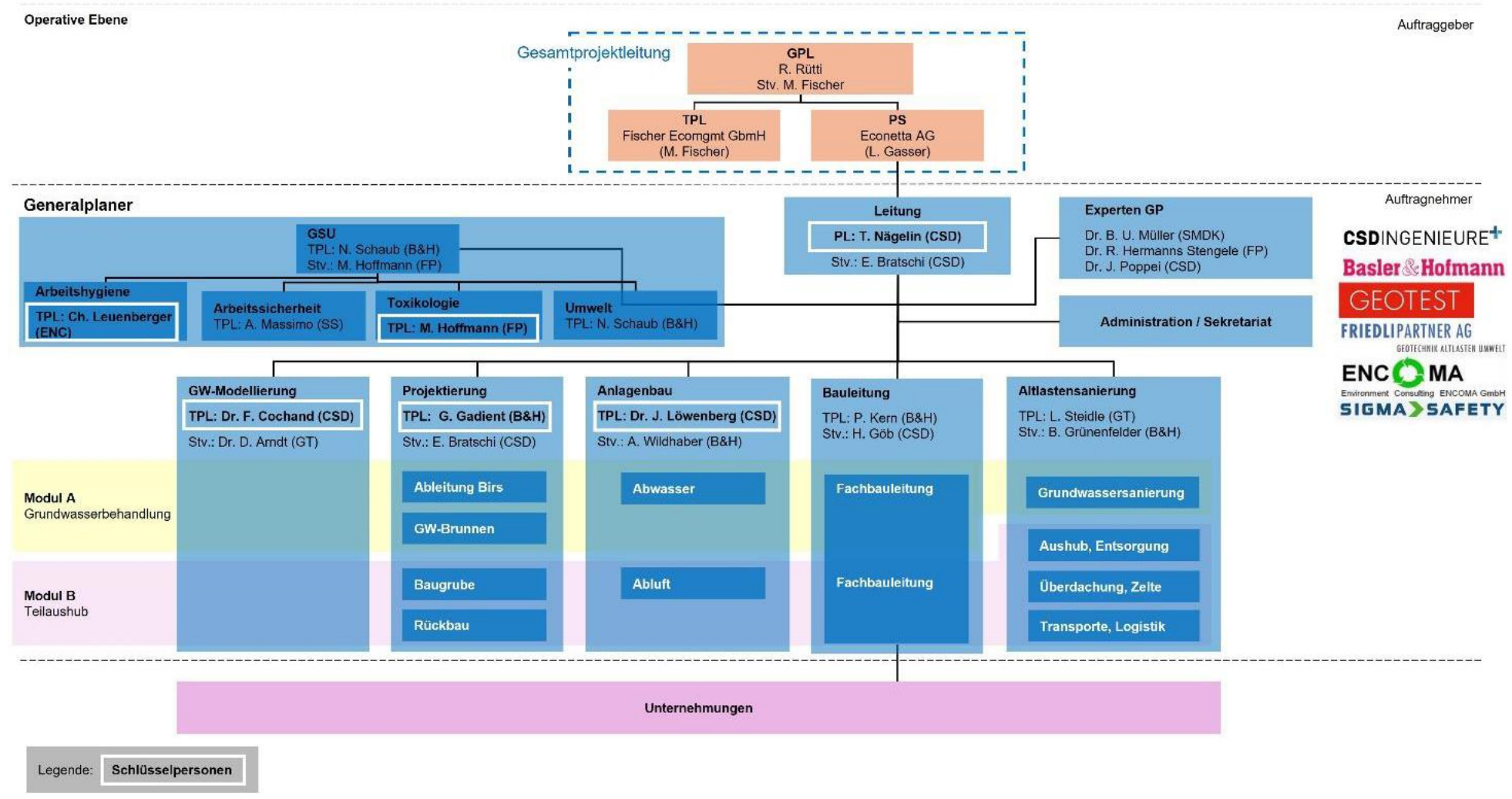
**Einwohnergemeinde
Muttenz**

**BASF Schweiz AG
Novartis AG
Syngenta Crop Protection
AG**

**Betroffene
Grundeigentümer**



Organigramm Generalplaner



Projektgrundlagen

- Sanierungsprojekt – 14.07.2014
- Sanierungsverfügung – 16.08.2016
- Controlling-Konzept 1 – 15.05.2023
- Kooperationsvereinbarung III – 24.08.2023

→ Die Dokumente über feldreben.ch oder die entsprechenden Links (AUE) verfügbar. Bei der Gemeinde Muttenz sind zudem die Untersuchungen der Jahre 2001 – 2009 auf der Homepage verfügbar.



Sanierung
Deponie
Feldreben

Sieber Cassina + Partner AG
Ingenieure Geologen Planer

Feldreben
DEPONIESANIERUNG

SO1704F
17.07.2014

Dr. Albert Lehmann
Rheinstrasse 29
4110 Liestal
T +41 56 55 51
albert.lehmann@epag.ch
www.epag.ch

**BASEL
LANDSCHAFT**
BAU- UND UMWELTSCHUTZDEKRETION
AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND ENERGIE

S C P

Bau:

Waffen:

Zurück:

Oben: Jurostrasse 6, CH-4500 Olten
Telefon: 062 205 54 00
Telefax: 062 205 54 09
e-mail: sp@hn@epag.ch

Rechts-Umweltschutzdektion AUE, Freizeitanlage, BIL, BIL, LIA, LIA, LIA
An die Adressaten gemäss Verteiler

Liestal, 16. August 2016
BUD/AUE/RBa/GrE

**Deponie Feldreben, Standort-Nr. 2770910008
Gemeinde Muttenz, Parzellen 552, 554, 1648, 1898, 2963, 2971, (5129), (6191), 6747
Sanierungsverfügung gemäss Art. 18 der Altlasten-Verordnung**

I Sachverhalt

I.1 Vorgeschichte
Bei der Deponie Feldreben handelt es sich um eine ehemalige Kiesgrube, die zwischen ca. 1930 und 1967 mit Aushub, Bauschutt, Hauskehrschutt, Gewerbe- und Industrieabfällen und bis 1959 auch mit Abfällen der chemischen Industrie verfüllt wurde. Der Perimeter der Deponie umfasst eine Fläche von ca. 48'000 m². Die durchschnittliche Mächtigkeit der Auffüllungen beträgt rund 10 – 15 m (örtlich über 20 m), das Gesamtvolumen wird auf über 500'000 m³ geschätzt. Der Ablagerungsstandort ist heute zu ca. 90% mit Gebäuden, Fahr- und Parkflächen versiegelt.

Als Eigentümerin des grössten Teils des Deponieperimeters ist der Kanton Basel-Landschaft, vertreten durch das Hochbauamt (HBA) resp. die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (VGD) nach Art. 20 Abs. 1 der Verordnung über die Sanierung von belasteten Standorten (Altlasten-Verordnung, AltV, SR 814.680) realleistungspflichtig (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Perimeter Deponie Feldreben: Betroffene Parzellen, Eigentümer und Flächenanteil am belasteten Standort

Parzellen-Nr.	Eigentümer	Flächenanteil ¹⁾
554, 1648, (5129)	Kanton Basel-Landschaft, vertreten durch HBA resp. VGD	59%
2971, (6191)	Liegenschaftsgemeinschaft Bösch-Steiner	17%
6747	Novartis Stiftung für den Bau von Personalwohnungen	15%
552, 1898	Einwohnergemeinde Muttenz	9%
2963	L-Park Immobilien AG ²⁾	4%
		100%

¹⁾ gerundet, gemäss Kooperationsvereinbarung Deponie Feldreben vom 28.10.2010, Seite 2.
²⁾ neu seit 28.10.2015: L-Park Immobilien AG, vormals M & R Immobilien AG.

Fischer Ecomanagement

**BASEL
LANDSCHAFT**
BAU- UND UMWELTSCHUTZDEKRETION
AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND ENERGIE

Sanierung Deponie Feldreben
Muttenz, Kanton Basel-Landschaft
Standort Nr. 2770910008
Controlling-Konzept 1

Quelle: Google Earth

Version 4.0
Stand CK1 vom 15. Mai 2023

Kooperationsvereinbarung III betreffend Sanierung Deponie Feldreben, Muttenz

Die VereinbarungspartnerInnen:

Kanton Basel-Landschaft, vertreten durch die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion und die Finanz- und Kirchendirektion,

Kanton Basel-Stadt, vertreten durch das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt,

Einwohnergemeinde Muttenz, vertreten durch den Gemeinderat,

BASF Schweiz AG,

Erbengemeinschaft Bösch-Steiner,

L-Park Immobilien AG,

Novartis AG und Novartis Sanierungsstiftung,

Patrimonium Anlagestiftung,

Stiftung der Novartis AG für Erziehung, Ausbildung und Bildung,

Syngenta Crop Protection AG,

(alle zusammen nachfolgend «die VereinbarungspartnerInnen» genannt)

Im alltäglichen Interesse, die ehemalige Siedlungsabfalldeponie Feldreben nach Massgabe der Umweltschutzgesetzgebung nachhaltig zu sanieren,

Nach Einreichung des am Runden Tisch von allen VereinbarungspartnerInnen / Vereinbarungspartnern genehmigten Sanierungsprojekts beim Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Landschaft (AUE) und nach Erlass und Rechtskraft der Sanierungsverfügung vom 16. August 2016,





Mit dem Willen, die Umsetzung des Sanierungsvorhabens gemeinsam zügig vorzunehmen und die gemeinsame Kostentragung zu vereinbaren,

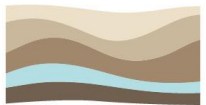
Im Bewusstsein, dass insbesondere die Festlegung eines Kostenschlüssels durch die Behörde auf komplexen Sachverhalten und deren juristischen Abteilungen basieren würde,

In Kenntnis, dass dazu bei den VereinbarungspartnerInnen / Vereinbarungspartnern unterschiedliche Auffassungen und Würdigungen bestehen,

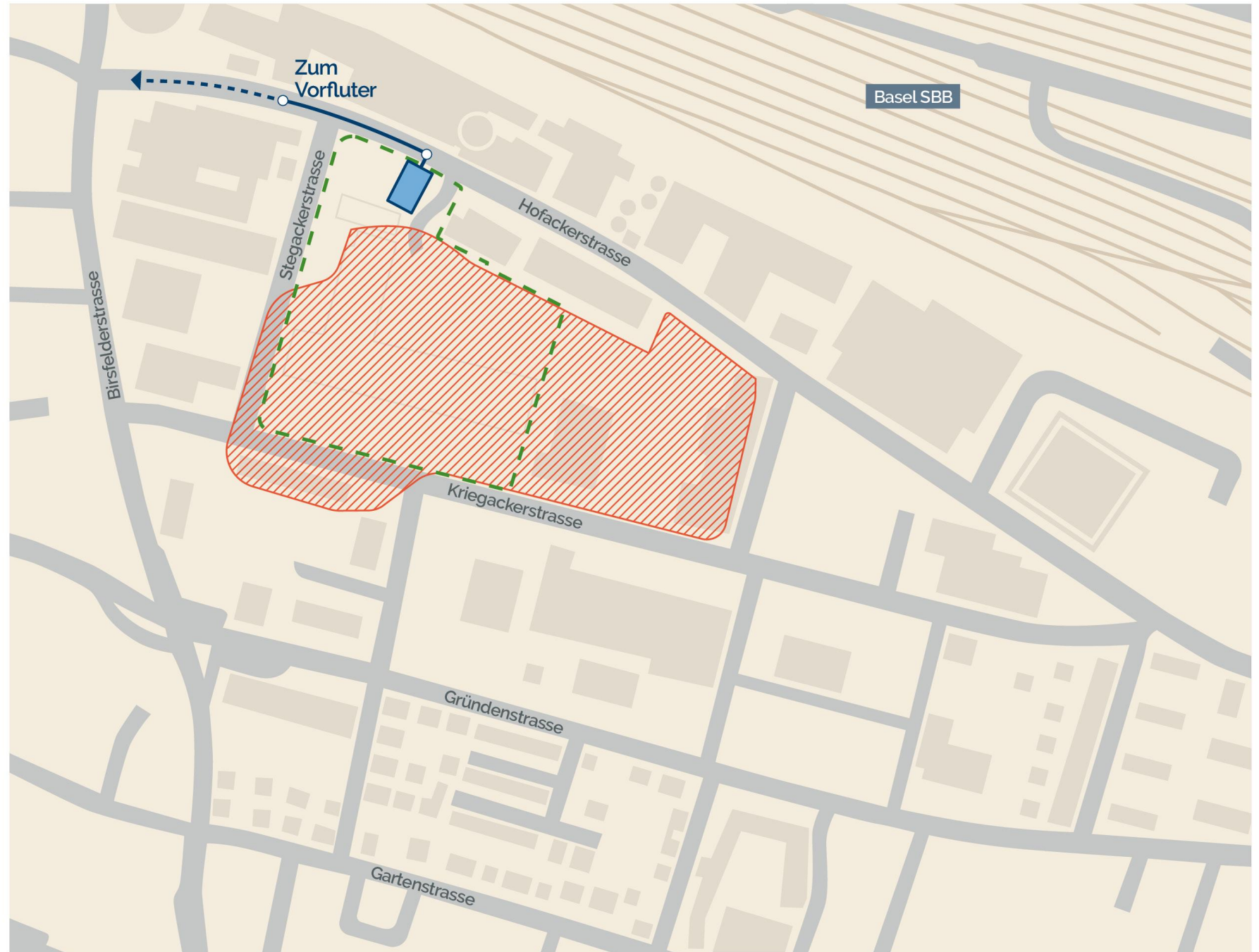
Seite 1 von 18

Situationsplan (schematisch)

-  Deponieperimeter
-  Mehrstufige Deponie-abwasserreinigung
-  Voraussichtliches Baustellenareal
-  Zum Vorfluter (genauer Verlauf noch nicht bekannt)



**Sanierung
Deponie
Feldreben**



Feldreben: von der Kiesgrube zur Deponie

- Betrieb als Kiesgrube bis ca. 1930
- 1930 bis 1967: Deponie für Hauskehricht, Bauschutt und Gewerbeabfälle
- 1940 bis 1957: zusätzliche Deponierung von Abfällen der chemisch-pharmazeutischen Industrie
- 1967: Schliessung der Deponie, schrittweise Überbauung (Lastwagenterminal, Hallen 2/3)
- 2015-2022: Zwischennutzungen, z.B. Bundesasylzentrum, Test- und Impfzentrum während der Corona-Pandemie



Aus dem Archiv der Gemeinde MuttENZ (1955)



Sanierungsziele

gemäss Sanierungsverfügung des Amts für Umweltschutz und Energie BL

1. Innerhalb von 5 Jahren
Schadstoffe im direkten Wasser-
Abstrombereich der Deponie gemäss
Vorgaben der Altlastenverordnung
reduzieren

2. Spätestens nach 50 Jahren muss eine
zukünftige Sanierungsbedürftigkeit
ausgeschlossen werden können

Allgemein definiertes (3.) Sanierungsziel: Schädliche oder lästige Einwirkungen oder die konkrete Gefahr des belasteten Standorts sind dauerhaft zu beseitigen.



Sanierungsmaßnahmen

gemäss Sanierungsverfügung des Amts für Umweltschutz und Energie BL

Grundwassersicherung und -behandlung («Pump & Treat») (Modul A)

«Reduktion der sanierungsrelevanten
Schadstoffe im direkten Abstrombereich
der ehemaligen Deponie»

Dauer: ca. 20 Jahre

Teilaushub des Deponieinhalts (Modul B)

«Dauerhafte Beseitigung schädlicher oder
lästiger Einwirkungen oder konkreter
Gefahr des belasteten Standorts»

Dauer: ca. 7 Jahre

Zeitangaben geschätzt gemäss aktuellem Kenntnisstand



Ablauf des Sanierungsvorhabens

Sanierungs-
untersuchungen &
Bauprojekt

Modul A: Grundwassersicherung/«Pump & Treat»

Modul B: Teilaushub

Nachsorge

2027



Sanierung
Deponie
Feldreben

Sanierungsuntersuchungen

- Die vertiefte Analyse der Projektgrundlagen und der Auflagen hat gezeigt, dass weitere Abklärungen und Untersuchungen notwendig sind.
- Die Sanierungsuntersuchungen bestehen aus Bohrungen und Untersuchungen für beide Module A und B inner- und ausserhalb des Sanierungsperimeters
- In Bezug auf die hydrogeologischen Verhältnisse (Vorkommen, Fliessrichtungen, Abhängigkeiten von anderen Nutzern) am Standort soll
 - der Untergrund noch besser verstanden werden (z.B. Bohrlochgeophysik) um die Verhältnisse zu überprüfen und neu zu modellieren.
- Im Deponiekörper werden
 - neue Schadstoffe untersucht (z.B. Benzidin und-derivate, PFAS)
 - die belasteten Materialien und deren Verteilung für die Entsorgung genauer charakterisiert (Analytik)



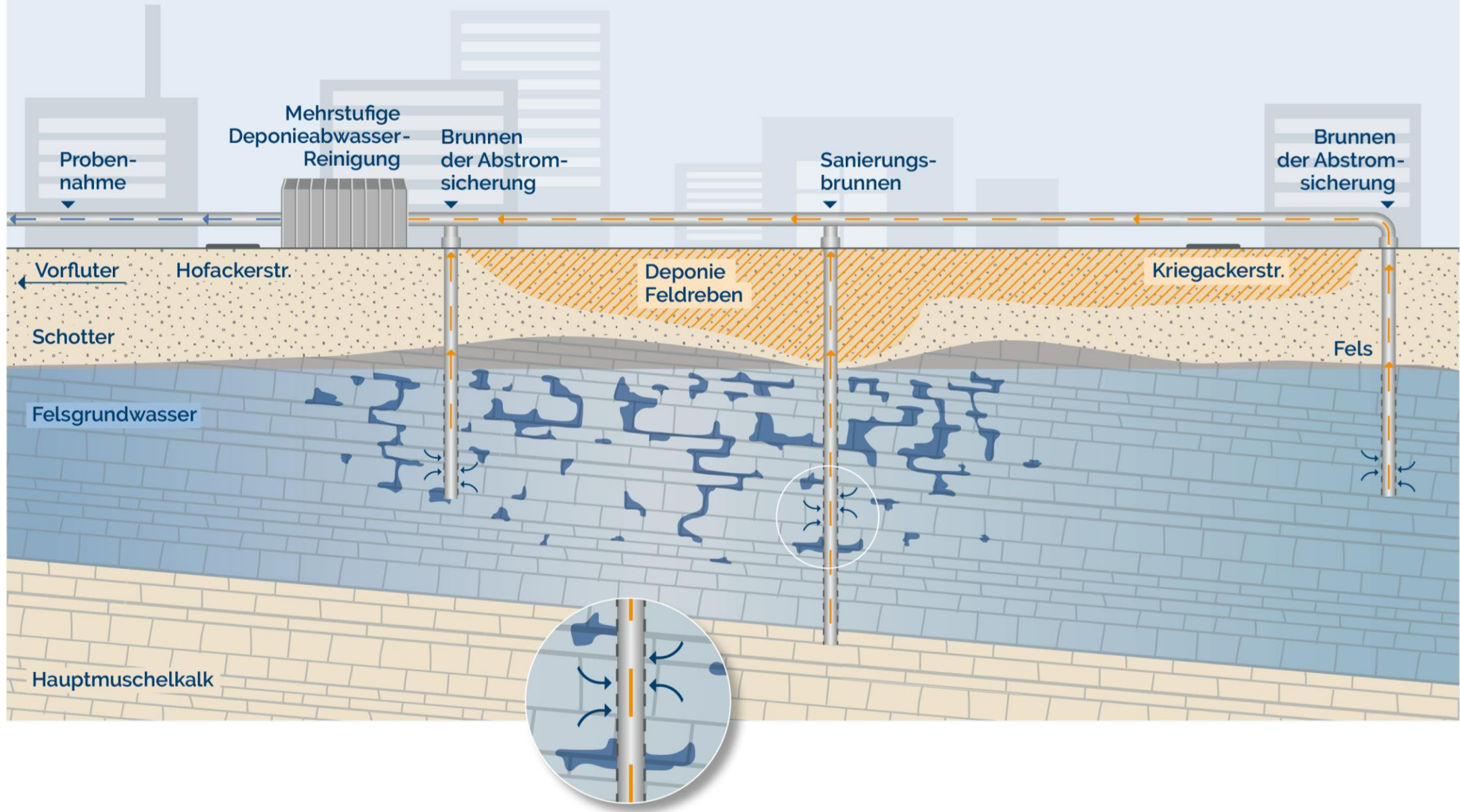
Grundwasserbehandlung (Modul A)

Bauprojekt Modul A

- Mit den Resultaten der Sanierungsuntersuchungen und der neuen Grundwasser-Modellierung wird,
 - die Anzahl der Sicherungs- und Sanierungsbrunnen definiert
 - die Positionierung der Sicherungs- und Sanierungsbrunnen definiert
 - Die Deponieabwasser-Reinigungsanlage dimensioniert und spezifiziert.



Modul A: Abstromsicherung und «Pump & Treat» (schematisch)



Teilaushub des Deponieinhalts (Modul B)

Bauprojekt Modul B

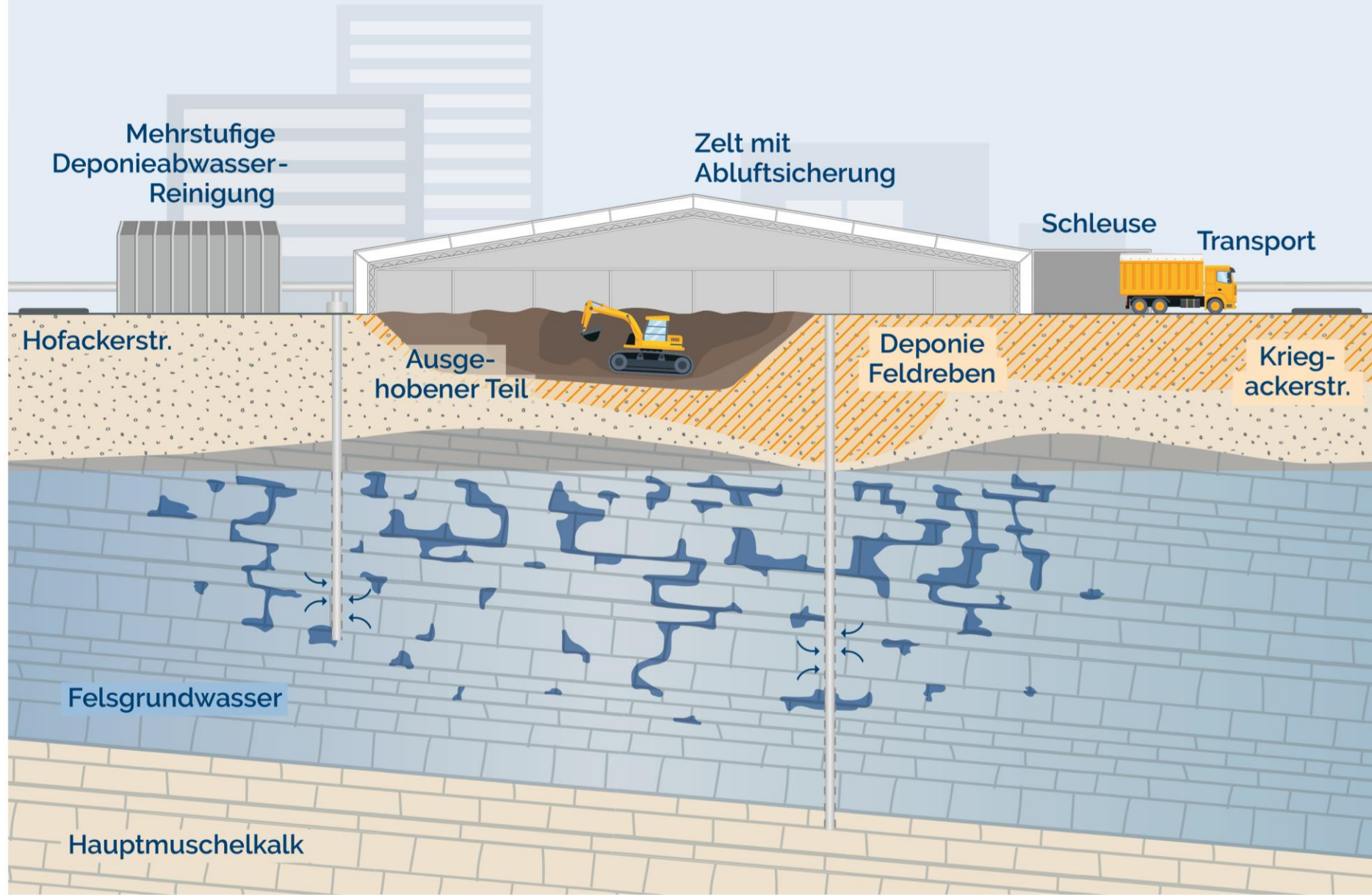
- Die Resultate der Sanierungsuntersuchungen bilden die Basis,
 - für die Dimensionierung und Positionierung des Teilaushubs
 - für die Bestimmung der Art des Baugrubenabschlusses (z.B. Spundwände, Bohrpfahlwand)
 - für das detaillierte Triage- und Entsorgungskonzept



Modul B: Teilaushub (schematisch)



Sanierung
Deponie
Feldreben



Massnahmen nach dem Teilaushub des Deponieinhalts

- Aufrechterhaltung von «Pump & Treat»
- Überprüfung des Sanierungserfolgs durch Kontrollmessungen (Grundwasserüberwachung)
- Auffüllung der Baugrube und Wiederherstellung des Geländes (wird zu einem späteren Zeitpunkt genauer definiert)



Schutz von Mensch und Umwelt

- Sanierung erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben, die laufend überwacht werden
- Grundwasserbehandlung: mit Hilfe einer spezialisierten Anlage gemäss Stand der Technik
- Laufende Überwachung des gereinigten Wassers
- Aushub in Hallen mit kontrolliertem Unterdruck
- Abluft der Hallen wird mit Staub- und Aktivkohlefilter gereinigt
- Unabhängige Aufsicht durch das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE BL), die SUVA, das kantonale Arbeitsinspektorat und weitere zusätzliche Stellen



Zeitplan der Sanierungsmassnahmen

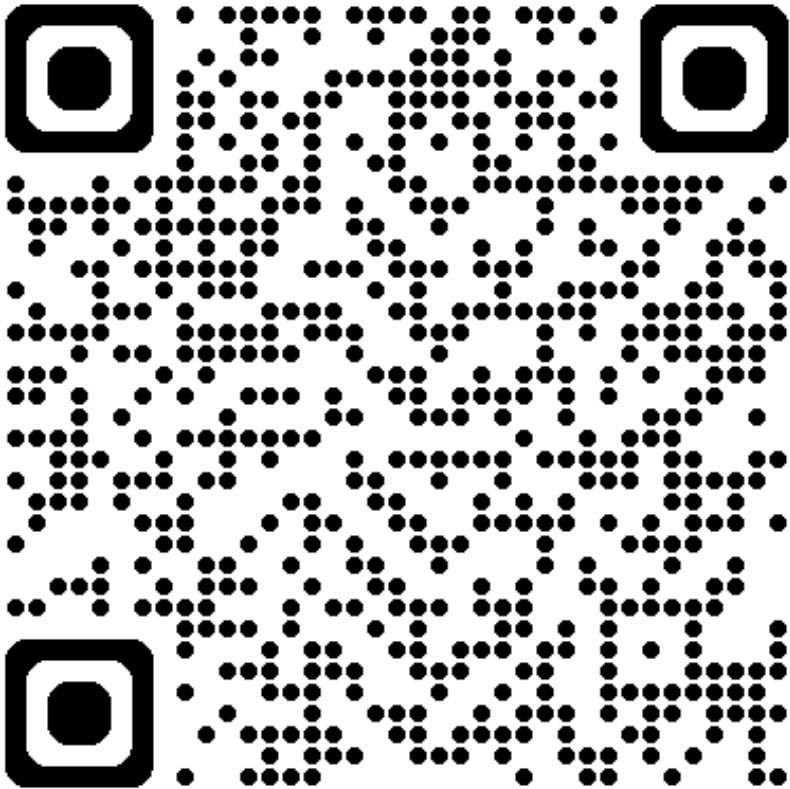
(gemäss aktuellem Kenntnisstand, Terminprogramm in Überarbeitung)

- bis Ende Oktober 2025: Aufbau der Projektorganisation
- seit Dezember 2025: Projektierung der Bau- und Ausführungsplanung
- **2. März 2026:** **erste Informationsveranstaltung für die breite Öffentlichkeit**
- 20. April 2026: erstes Treffen der Dialoggruppe
- bis Ende 2026: Konzept und öffentliche Ausschreibung Sanierungsuntersuchungen
- ab 2027: Sanierungsuntersuchungen (Bohrungen/Analytik), Bericht, Stellungnahme AUE BL
- Anschliessend: Erstellung Bauprojekt & Baubewilligungsverfahren
- Anschliessend: Beginn Modul A – Abstomsicherung und Grundwasserbehandlung
Beginn Modul B – Teilaushub



Infos, News und Kontakte: www.feldreben.ch

Hier erhalten Sie aktuelle Informationen



Weitere Kanäle für Sie

- Briefe an Anwohnende
- E-Newsletter (Abo via Website)
- Informationsanlässe
- Facebook-Seite
- ... und per E-Mail oder Telefon an den Gesamtprojektleiter
- Zudem Dialoggruppe für jene, die aktiv teilnehmen wollen



Kennenlernen und Erwartungen abgleichen

Rahel Walser, Moderation (Bertakomm)



Austausch in Gruppen

- Was ist meine Rolle in der Dialoggruppe?
- Was erwarte ich von diesem Format?
- Welche Themen sind mir besonders wichtig?



Grundsätze der Zusammenarbeit – Charta

Rahel Walser, Moderation (Bertakomm)



Sanierung
Deponie
Feldreben

1. Ziel und Rolle der Dialoggruppe

- Die Dialoggruppe ermöglicht es den Interessenten, NGOs und den von der Sanierung direkt betroffenen Stakeholdern, sich zum Sanierungsvorhaben zu äussern.
- Die Dialoggruppe versteht sich als Plattform für den transparenten Austausch zwischen relevanten Stakeholdern des Sanierungsvorhabens Deponie Feldreben.
- Die Gruppe wirkt beratend durch konstruktive Rückmeldungen, hat aber kein Entscheidungsrecht.
- Durch die frühzeitige Einbindung aller Stimmen in die Diskussion wird ein Beitrag zu einer effektiven und erfolgreichen Umsetzung des Sanierungsvorhabens geleistet.



2. Zusammensetzung und Verlässlichkeit

- Die Dialoggruppe setzt sich aus der Gastgeberin, also der Gesamtprojektleitung, aus delegierten Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen und ausgewählten Privatpersonen zusammen.
- Organisationen sollen zur Sicherstellung des Wissenstransfers möglichst mit zwei Personen vertreten sein.
- Regelmässige Teilnahme der Mitglieder wird erwartet, um Kontinuität und Wissensgleichheit zu gewährleisten.
- Bei Verhinderung ist das einladende Gremium und die Stellvertretung frühzeitig zu informieren und letztere einzusetzen.



3. Verhaltensregeln im Dialog

- Die Mitglieder verpflichten sich zu einem respektvollen, sachlichen und lösungsorientierten Austausch.
- Unterschiedliche Perspektiven und Meinungen werden mit Offenheit behandelt.
- Kritik wird konstruktiv formuliert, persönliche Angriffe oder Schuldzuweisungen haben keinen Platz.
- Die Gruppe strebt ein gemeinsames Verständnis an, nicht das Durchsetzen einzelner Interessen.



4. Kommunikation & Transparenz

- Die Dialoggruppe ist Teil der Gesamtkommunikation des Projekts: Was in der Gruppe über das Sanierungsprojekt informiert wird, kann öffentlich gemacht werden.
- Mitglieder dürfen und sollen Informationen weitertragen, verpflichten sich jedoch zur korrekten Weitergabe.
- Bei Unsicherheiten über die Weitergabe von Inhalten wird das einladende Gremium oder die Moderation konsultiert.



5. Beitrag zur Konfliktprävention

- Die Gruppe versteht sich als Frühwarnsystem für Spannungen und Unsicherheiten in Bezug auf das Sanierungsprojekt in ihrem Umfeld.
- Hinweise auf drohende Missverständnisse oder Konflikte werden frühzeitig eingebracht, damit sie adressiert werden können.
- Mitglieder tragen durch ihre Kommunikation in ihren Organisationen, Netzwerken und Milieus zur Deeskalation bei.



6. Rückmeldungen zum Projekt

- Die Mitglieder bringen Bedürfnisse und die eigene Sicht zum Projekt ein.
- Vorschläge werden gesammelt, dokumentiert und im Projekt zur Prüfung weitergeleitet – es erfolgt Rückmeldung, aber keine Zusage auf Umsetzung.



7. Sitzungen & Arbeitsweise

- Sitzungen der Dialoggruppe werden gemäss dem zu bewältigenden Arbeitsaufwand in möglichst regelmässigen Abständen sowie auf Anfrage der Gesamtprojektleitung oder der Mehrheit der Interessengruppen einberufen.
- Die Gruppe trifft sich in gleichbleibender Zusammensetzung, die Termine werden frühzeitig kommuniziert.
- Die Sitzungen werden durch eine externe Moderation begleitet.
- Protokolle oder Zusammenfassungen werden erstellt und öffentlich zugänglich gemacht.
- Gäste können durch die Gesamtprojektleitung bei Bedarf beigezogen werden.



8. Verbindlichkeit & Feedback

- Alle Mitglieder anerkennen diese Regeln als Grundlage der Zusammenarbeit.
- Es wird regelmässig Gelegenheit gegeben, das Format und die Zusammenarbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- Bei Missachtung einer oder mehrerer Regeln kann das einladende Gremium Personen von der Teilnahme in der Dialoggruppe ausschliessen. Handelt es sich dabei um eine Vertretung einer Organisation, kann diese eine neue Vertretung delegieren.



Abschluss & Nächste Schritte

Rahel Walser, Moderation (Bertakomm)



Sanierung
Deponie
Feldreben

Rückblick auf 1. Dialoggruppe

Was hat mir gefallen?

Was hat mir nicht gefallen?

Was hat gefehlt?

Was nehme ich mit?



Sie sind herzlich zum Apéro eingeladen.

Wir sehen uns in der Lounge im 12. Stock.



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ihr Ansprechpartner

Dr. Roger Rütli
Gesamtprojektleiter

Konsortium Sanierung Deponie Feldreben
c/o Hochbauamt
Kanton Basel-Landschaft
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

T 079 923 98 47
info@feldreben.ch
www.feldreben.ch



Sanierung
Deponie
Feldreben